



7.4.3 Grün / Wohnumfeld

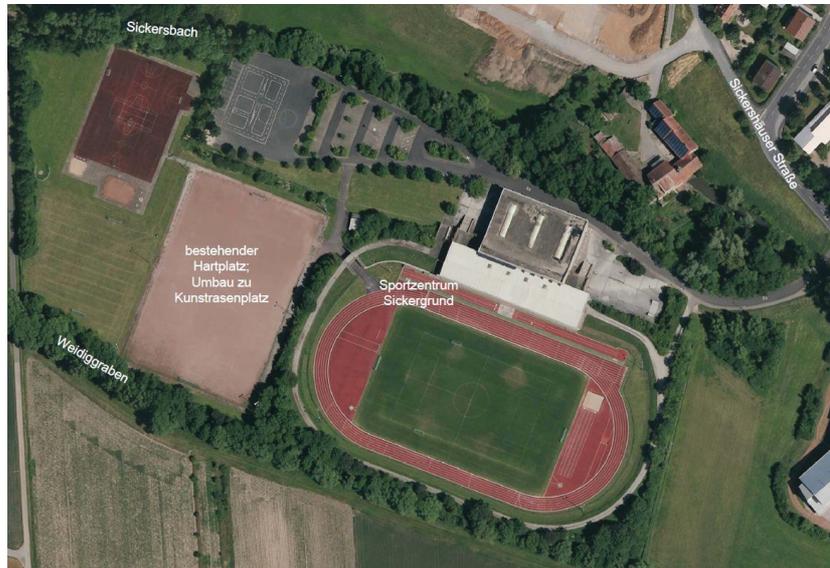
Maßnahme G1	Entwicklung Sickerpark	TOP
<p>Direkt südlich der Siedlung liegt der Sickergrund. Dort fließen der Sickersbach und der Weidiggraben, etwas westlich davon verläuft der Main, das südliche Umfeld wird landwirtschaftlich genutzt. Viele Wegeverbindungen und einige Baumgruppen sowie Blickbeziehungen in die umgebende Landschaft bestehen bereits, so dass das Areal schon heute teilweise für Spaziergänge usw. genutzt wird. Durch die Entwicklung des Areals zum Sickerpark als Naherholungs- und Freizeitgebiet soll dieses die südliche grüne Lunge der Siedlung werden. Letztlich liegt das Areal aber auch in der Nähe zu anderen Stadtteilen, v.a. Sickershausen. Der Sickerpark erhält damit eine Relevanz für die gesamte Stadt und kann so auch zu einem positiveren Image der Siedlung in der übrigen Stadt Kitzingen beitragen.</p> <p>Zwar sind in der Siedlung je nach Teilraum private Gärten bzw. viel halb-öffentliches Grün vorhanden, aber die privaten Gärten sind den Eigentümern vorbehalten und die halb-öffentlichen Grünräume sind meist nur Abstandsgrün ohne Aufenthaltsqualität und Nutzungsmöglichkeit. Außer den 2 Sportanlagen sowie Spiel- und Bolzplätzen bestehen in der Siedlung keine öffentlichen Grünflächen oder gar eine Parkanlage zur Freizeit- und Erholungsnutzung.</p> <p>Daher waren bereits im IHK von 2008 Grünflächen zur Freizeitnutzung ein wichtiges Thema und der Sickerpark wurde bereits als Maßnahme vorgeschlagen, außerdem ein Bürgerpark zwischen der Breslauer Straße und der Mainberheimer Straße (B8). Während der zweitgenannte Standort aufgrund anderer Planungen nicht mehr für einen Bürgerpark zur Verfügung steht, wird die Entwicklung des Sickerparks (südliche Grünachse zum Main) weiterhin als Maßnahme vorgeschlagen. Diese ist für die Bevölkerung dringend erforderlich sowie von ihr gewünscht.</p> <p>So werden in der im Rahmen der Fortschreibung des IHK durchgeführten Haushaltsbefragung von den Haushalten das Freizeitangebot und Grün(flächen) in der Siedlung bei verschiedenen Fragestellungen thematisiert. In der anschließend durchgeführten Planungswerkstatt wurden von den Teilnehmern konkrete Vorschläge zur Entwicklung im Sickergrund gemacht. Ebenso ist der Arbeitsgruppe Soziale Stadt die Entwicklung des Sickerparks mit dem Schwerpunkt Erholung und Freizeit mitsamt der Entwicklung eines öffentlich zugänglichen Kunstrasenplatzes ein wichtiges Anliegen. Die Ausrichtung des Stadtteils Siedlung als familienfreundlicher Wohn- und Lebensraum wird damit unterstrichen.</p> <p>Im Zuge der Entwicklung des Sickerparks sollen verschiedene Teilbereiche bzw. Elemente zur Freizeitgestaltung und Erholung verwirklicht werden, die der Bevölkerung unterschiedliche Aktivitäten in einem Areal mit möglichst naturnahem Charakter ermöglichen. Gleichzeitig soll der Sickerpark durch Wegeverbindungen besser erschlossen werden.</p> <p>V.a. im Süden bzw. Süd-Osten der Siedlung lebt eine große Anzahl unter 18-Jähriger. Gleichzeitig ist der Anteil der 65-Jährigen und älter vergleichsweise hoch in der Siedlung. Der Anteil der Bevölkerung mit mindestens einer anderen als der deutschen Staatsangehörigkeit liegt in den Bereichen der Siedlung mit Geschosswohnungsbau ebenfalls relativ hoch. Ziel des Sickerparks ist es, in diesem Stadtteil vielfältige Möglichkeiten für eine aktive Freizeitgestaltung der gesamten Bevölkerung zu bieten und gleichzeitig Begegnungsraum zu schaffen und durch die gemeinsame Nutzung verschiedene Menschen miteinander zu verbinden. Durch den Aufenthalt im Freien sowie Anreiz zur Bewegung dient der Sickerpark nebenbei auch der Gesundheitsvorsorge der Bevölkerung im Gebiet. Das breite Angebot und vielfältige, nicht vorgegebene Nutzungsmöglichkeiten sollen allen Altersgruppen und allen Zielgruppen einen attraktiven Raum bieten.</p> <p>Da die Entwicklung des Sickerparks eine Angelegenheit aller Menschen in der Siedlung und z.T. auch darüber hinaus ist, sollte hierzu ein breiter Beteiligungsprozess zur zukünftigen Ge-</p>		

staltung und Nutzung dieses Areals durchgeführt werden. Dazu wird empfohlen sich durch externe Moderation zu verstärken. Die Ergebnisse aus einem oder mehreren ersten Beteiligungsschritten (z.B. in Form von Workshops) sollten dann in einen **Wettbewerb** oder eine Mehrfachbeauftragung einfließen bzw. die Grundlage dafür sein. Auch im weiteren Verlauf sollte es dann wieder zu einer Rückkoppelung zwischen Planern und Bevölkerung kommen. Sowohl bei einem Wettbewerb als auch bei einer Mehrfachbeauftragung ist ebenso eine Abstimmung mit der Bayerischen Architektenkammer wichtig. Falls es gerade bei einer stark schrittweisen Umsetzung des Sickerparks keinen Wettbewerb oder Mehrfachbeauftragung geben sollte, ist auch in diesem Fall auf einen stetigen Austausch der Planer mit der Bevölkerung im Rahmen der Entwicklung des Sickerparks zu achten, z.B. in Form von Workshops.

Die Umsetzung des Sickerparks kann und muss nicht in einem Schritt, sondern vielmehr nach und nach erfolgen. So kann der Sickerpark mit einzelnen Elementen dem Gesamtkonzept entsprechend immer weiterentwickelt bzw. ausgebaut werden und die Entwicklung kann bei Bedarf an sich verändernde Bedürfnisse angepasst werden. Es wird vorgeschlagen, als ersten Schritt vorab die Öffnung, verbunden mit dem Umbau des Hartplatzes im Bereich des Sportzentrums Sickergrund zu einem Kunstrasenplatz herauszugreifen. Während andere Flächen im Areal derzeit landwirtschaftlich genutzt werden und / oder Privateigentum sind, kann die Stadt Kitzingen hier direkt mit einem Startprojekt beginnen.

Als einzelne Teilbereiche bzw. Elemente des Naherholungs- und Freizeitgebiets Sickerpark werden folgende vorgeschlagen:

- **Umbau Hartplatz zu Kunstrasenplatz:** Es wird vorgeschlagen, den vorhandenen Fußballplatz am Sportzentrum Sickergrund für die Allgemeinheit zur sportlichen Nutzung zugänglich zu machen. Gleichzeitig soll der Platz weiterhin auch den Vereinen aus Kitzingen und Umgebung Spielmöglichkeiten bieten. Dazu soll der vorhandene Hartplatz zu einem Kunstrasenplatz umgebaut werden. Durch den Umbau kann der Platz ganzjährig und bei jedem Wetter genutzt werden. Der Kunstrasen sollte auf das vorhandene Spielfeld aufgebracht werden können.



Der Bedarf eines sportlich nutzbaren Angebots für jedermann ergibt sich durch die Bevölkerungsstruktur in der Siedlung und wird bisher noch nicht gedeckt. Besonders in den Teilräumen im Süden bzw. Süd-Osten der Siedlung und damit in räumlicher Nähe zum Sickergrund leben mit vielen unter 18-Jährigen viele potenzielle Nutzer des Kunstrasenplatzes. Diese können über die frei zugängliche Nutzung des Platzes evtl. an den Vereinssport und damit zu einer regelmäßigen sportlichen Betätigung herangeführt werden. Auch der Kinder- und Jugendtreff im Stadtteilzentrum Kitzingen-Siedlung benötigt Freiflächen zum Spielen und Toben und kann den Platz aufgrund der Nähe gut nutzen. Ebenso sind in direkter Nähe, d.h. im Bereich der Armin-Knab-Straße, weitere Entwicklungen vorgesehen, wie etwa die Errichtung eines Blindeninstituts, die Bedarf an einem Sportplatz haben.

- **Durchwegung:** Elementar wird ein ausgedehntes Netz an Fuß- und Radwegen durch den Sickerpark für Spaziergänger, Fahrradfahrer, Sportler usw. sein, das auch die Überquerung der Bäche ermöglicht. In verschiedenen Beteiligungsbausteinen wurden konkret auch ein Rundweg und ein Lehrpfad entlang dem Sickersbach vorgeschlagen. Die Wege sollen jeweils mit ausreichend Sitz- und Ruhebänken versehen werden. Zusätzlich ist eine gute Erreichbarkeit des Sickerparks aus dem Stadtteil Siedlung über möglichst kurze Wege und nahe Zugänge wichtig. Außerdem sollen möglichst an verschiedenen Zugängen auch Parkplätze angelegt werden.
- **Gastronomie mit Biergarten:** In der im Rahmen der Fortschreibung des IHK durchgeführten Haushaltsbefragung wird die gastronomische Situation in der Siedlung schlecht bewertet. Gleichzeitig wird auf die Frage nach vermissten Einrichtungen und Betrieben an zweit häufigster Stelle ein gastronomischer Betrieb genannt, teilweise explizit ein Biergarten. Eine im Sickerpark beheimatete Gaststätte mit Biergarten erfüllt somit einen großen Wunsch vieler und stellt ein zusätzliches Ausflugsziel und gleichzeitig einen Begegnungsraum dar.
- **Grillplatz:** Unter anderem in der Haushaltsbefragung wird die Bereitstellung eines Grillplatzes für die Bewohner der Siedlung gewünscht. Da eine derartige Einrichtung im direkten Wohnumfeld grundsätzlich auf Akzeptanzschwierigkeiten stößt (Lärm- und Geruchsbelästigung), muss diese Fläche im Umfeld der Siedlung angesiedelt werden. Dazu bietet sich der Sickerpark an. Hier wäre die Ansiedlung mehrerer Grillplätze denkbar.
- **Abenteuerspielplatz, Wasserspielplatz:** Auch wenn im direkten Wohnumfeld in der Siedlung (kleinere) Spielplätze vorhanden sind, wird für den Sickerpark ein Abenteuerspielplatz oder ein Wasserspielplatz in Verbindung mit dem Sickersbach und / oder dem Weidiggraben vorgeschlagen. Dieser soll auch von älteren Kindern genutzt werden können. Unterschiedliche Materialien und das Element Wasser sollen die Phantasie anregen und ein schöpferisches Spiel ermöglichen, der Spielplatz soll aber auch die Freude am Abenteuer und am Bestehen eines Risikos vermitteln und die Kinder lernen lassen, Gefahren einzuschätzen und zu beherrschen. Damit soll der Abenteuer- oder Wasserspielplatz im Sickerpark wesentlich mehr als die vorhandenen regulären Spielplätze in der Siedlung bieten und vielmehr Ersatz für das immer weniger mögliche Spielen in der freien Natur sein.
- **Wasserfläche:** In Verbindung mit dem Sickersbach und / oder dem Weidiggraben bietet es sich an, eine Wasserfläche zu gestalten, die zumindest in gewissem Maße auch erlebbar und zugänglich ist. Dies wurde während der Fortschreibung des IHK auch als Wunsch im Bürgerarbeitskreis geäußert.
- **Kräutergarten:** In verschiedenen Beteiligungsbausteinen wurde ein Kräutergarten für den Sickergrund gewünscht und als Standort wurde der nordöstliche Bereich des zu entwickelnden Sickerparks vorgeschlagen, d.h. nördlich des Sickersbachs. Die Idee hinter dem Kräutergarten ist, dass evtl. die naheliegenden Schulen und / oder Kindergärten und -krippen oder andere Einrichtungen und Institutionen diesen unter Anleitung mit anlegen und v.a. auch regelmäßig pflegen und nutzen. Die Kinder und Jugendlichen sollen so für die Belange von Natur und Umwelt sensibilisiert werden, den Jahresablauf kennenlernen und die Bedeutung bzw. Verwendung der Kräuter erfahren, aber auch Verantwortung für den Garten übernehmen. Besonders für die Kinder und Jugendlichen aus der Siedlung, die zu Hause keinen eigenen Garten nutzen können, ermöglicht dies eine wichtige Erfahrung. Auch ein gemeinsames Projekt mit dem benachbarten Diakonie-Seniorenhaus Mühlenpark und / oder der Senioreneinrichtung der AWO am Klettenberg ist im Kräutergarten gut vorstellbar.
- **Schrebergärten:** Da die Bevölkerung in Teilen der Siedlung im Geschosswohnungsbau lebt und keinen eigenen Garten zur Verfügung hat, bietet es sich an, einen Bereich im Sickerpark für Schrebergärten vorzusehen.
- **Gartenanlage:** Neben einem Kräutergarten und Schrebergärten ist auch eine angelegte Gartenanlage mit Rosenbeeten, Blumenrabatten, Hecken, Brunnen usw. vorstellbar. In dieser Gartenanlage steht das Lustwandeln und Erfreuen an schönen Blumen und Pflanzen im Vordergrund. Auch ein kleines Labyrinth könnte hier angelegt werden.
- **Veranstaltungsbühne:** Eine Freilichtbühne für Theateraufführungen, Konzerte, Lesungen und andere Veranstaltungen im Sickerpark könnte neben einer professionellen Bespielung auch von den nahe gelegenen Schulen und anderen Einrichtungen und Institutionen genutzt werden.
- **Naturfriedhof:** Anscheinend ist es ein lang gehegter Wunsch der Bevölkerung in der Siedlung, einen eigenen stadtteilnahen Friedhof zu haben. Auch in der Haushaltsbe-

fragung wird von einzelnen angegeben, dass sie einen Friedhof in der Siedlung vermissen. Mit einem in sich geschlossenen Naturfriedhof am Rande des Sickerparks könnte diesem Wunsch entsprochen werden.	
Kurzfristig	Mittelfristig ✓ Langfristig
Kosten	Hoch
Förderung	StBauF
Zuständigkeit	Quartiersmanagement, BürgerInnen, Bauverwaltung

Maßnahme G2	Grünachse Rödelbach und Fischteiche	Mittel
Entlang der Nordgrenze der Siedlung besteht eine Wegeverbindung entlang des Rödelbachs und der Fischteiche. Diese bildet einen schönen und attraktiven Abschluss des Siedlungsbereichs und soll als Grünachse entwickelt werden und zur weiteren Nutzung auffordern. Dabei sollte diese Achse zum Aufenthalt und Verweilen, in Teilen auch zur Aktivität einladen. Folgende Maßnahmen können Bestandteile dieser Grünachse werden: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Im östlichen Bereich jenseits des Notwohngebiets, nördlich der bestehenden Sportflächen könnte an dieser Achse ein Wasserspiel- und Bewegungspark eine erhebliche Attraktivierung dieses Bereichs nach sich ziehen. Grundsätzlich ist der nördliche Bereich der Siedlung mit dem Angebot von Spielflächen etwas benachteiligt. ▪ Zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität sollen Bereiche mit Bänken zum Ausruhen bestückt werden. 		
Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig ✓
Kosten	Mittel	
Förderung	StBauF	
Zuständigkeit	Quartiersmanagement, BürgerInnen, LEADER	

Maßnahme G3	Wegeverbindungen in Umgebung	Hoch
Eine wesentliche Qualität der Siedlung ist ihre Einbettung in umfangreiche Grün- und Freiflächenbereiche. Im Süden wurde unter G1 bereits die Entwicklung des Sickerparks als Naherholungs- und Freizeitgebiet beschrieben, im Norden unter G2 die Achse Rödelbach. Wesentlich ist, dass qualitative Wegeverbindungen, die auch entsprechend erkennbar und ausgeschildert sind, in diese Bereiche der freien Flur führen und diese vernetzen. Zusätzlich sollen Aufenthalts- und Ruhebereiche an den Wegeverbindungen die Attraktivität auch für Senioren oder andere "Aufenthaltswillige" erhöhen.		
Kurzfristig	Mittelfristig ✓ Langfristig	
Kosten	Gering	
Förderung	StBauF	
Zuständigkeit	Bauverwaltung	